

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 8 (1910)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Frau war schon infiziert, und in der Folge starb sie an der Infektion, die sich unheimlich rasch ausbreitete und unter anderem zu einer Vereiterung des einen Hüftgelenkes führte.

Andere Frauen und Mädchen glauben, sie dürften während der Menstruation ihre Geschlechtsorgane nicht waschen, und so sammeln sich das Regelblut in den Falten und zwischen den Haaren an, diese verbacken miteinander und in diesem Blut und Schmutz können sich Bakterien in großer Anzahl mit Leichtigkeit ansammeln und zu einer Infektion führen. Manche Gebärmutterentzündungen, die sich in unregelmäßigen Blutungen und Schmerzen bei der Regel äußern, sind die Folge dieser Unreinlichkeit bei der Periode. Es schadet gewiß nichts und ist absolut nötig, daß eine Frau während der Regel sich ein bis zwei Mal täglich die Geschlechtsorgane mit warmem Wasser mittelst reiner Verbandwatte wäscht, nicht mit einem Schwamm, in dem sich aller Schmutz ansammelt und ihn zu einer Brutstätte von Keimen macht. Die Watte ist nicht teuer in den kleinen Quantitäten, in denen sie gebraucht wird, und wenn sie nachher schon weggeworfen werden muß, so ist zu bedenken, daß diese Ausgabe viele andere für ärztliche Behandlung, Medikamente, sowie Arbeitsausfall ersparen kann.

Was die Regelbinden anbetrifft, die von vielen Frauen getragen werden, so ist zu sagen, daß die Binden nicht zu lange, nicht mehr wie einen halben Tag getragen werden sollten und dann durch eine frische ersetzt werden müssen. Eine einfache Binde aus frischgewaschener Leinwand genügt vollständig. Wer auf Eleganz schaut, kann sich die komplizierteren Binden aus aseptischen Baumwollstoffen und dergleichen anschaffen, nur muß auch hier der Wechsel ein häufiger sein. Bei den leinenen Binden ist zu bemerken, daß sie beim Vorbinden mit einer ihrer Innenseiten, die nach innen zusammengelegt war, die Geschlechtsorgane berühren sollen, damit nur die durch das Glätten mit dem heißen Eisen steril gemachte, und nicht eine durch Liegen am Stauwe wieder verunreinigte Fläche das Blut aufnimmt.

Mit dem 45. bis 50. Jahr endet die Periode und kommt, wenn sie einmal wirklich fertig ist, nicht wieder. Das Aufhören der Monatsblutungen ist oft von mehr oder weniger unangenehmen Störungen begleitet. Viele Frauen leiden unter Wallungen des Blutes nach dem Kopfe mit Schweißausbrüchen und oft sogar bis zur Ohnmacht gehend. Ähnliche Wallungen kommen vor bei Frauen, denen man die Eierstöcke entfernt hat und die deshalb keine Periode mehr haben. Sie scheinen im Zusammenhang mit dem Aufhören der Geschlechtsfunktionen zu stehen.

Es kommt vor, daß um die Zeit des Klimakteriums, wie die Abänderung auch heißt, die letzten Regeln stärker als früher auftreten, aber dafür auch in längeren Zwischenräumen. Eine andauernde stärkere Blutung ist stets verdächtig auf eine ernstere Erkrankung. Es kann sich nur um ein Myom, eine Faser-geschwulst handeln, oder aber um jenes schreckliche Leiden, den Gebärmutterkrebs. Dies gilt besonders für diejenigen Blutungen, die auftreten, nachdem die Periode schon einige Zeit nicht erschienen ist. Eine jede solche Blutung sollte die Patientin unverzüglich zum Arzte führen, da nur eine sehr frühzeitige Operation zur Heilung führen kann. Wenn eine solche Kranke schon Abmagerung, gelbe Farbe und Abgeschwächung aufweist, so ist es in vielen Fällen zu spät zu einer Radikalheilung und auch eine sehr große und ausgedehnte Operation kann oft nur zeitweilige Besserung bringen.

Besprechungen.

Annalen für das gesamte Hebammenwesen des In- und Auslandes. Vierteljährliche Ergänzungshefte der „Allgem. deutschen Hebammen-

Zeitung“. Berlin bei Edwin Staude, Verlagsbuchhandlung.

Das vorliegende 2. Heft des 1. Bandes dieser neuen Zeitschrift bringt an erster Stelle eine Arbeit von San.-Rat Dr. Herrnschneider über die geschichtliche Entwicklung und die Reform des Hebammenwesens. Darin wirft der verdiente Direktor der Hebammen-Lehranstalt in Colmar i. E. einen Rückblick auf die Entwicklung des Hebammenberufes in der Vergangenheit. Wir ersehen daraus, daß im Jahre 1803 neben vielen anderen die Colmarer Hebammenschule gegründet wurde im Anschluß an ein Gesetz vom 19. Ventose des Jahres XI, das die Ausbildung der Hebamme für ganz Frankreich, zu dem das Elsaß damals gehörte, regelte und obligatorisch erklärte.

Die Wünsche, die der Verfasser auf sein Programm geschrieben hat, betreffend die heutige Ausbildung der Hebammen, sind folgende: Bessere Ausbildung der Hebammen durch Wiederholungskurse und eine materielle Entschädigung an die Hebammen, die in Ueber-einstimmung ist mit den schweren Pflichten und der ersten Verantwortlichkeit, die der Staat denselben auferlegt.

Dr. Roeder, Berlin, bespricht die Stellung der Hebamme in der Säuglingsfürsorge. Um die vielen und kostspieligen Einrichtungen, die in den letzten Jahren zur Hebung der Säuglingsfürsorge getroffen worden sind, fruchtbringend zu gestalten, müssen die Hebammen in erhöhten Maße innerhalb ihres Berufes herangezogen werden. Sie sollten eine bessere Ausbildung in der Hygiene der Schwangerschaft und der Geburt, wie in der Pflege des Neugeborenen erhalten. Die Arbeitsvermehrung sollte mit einer Verbesserung der materiellen und sozialen Lage und einer Vermehrung der Zahl der Hebammen verbunden sein. So könnten die Geburtshelferinnen die wahren Beraterinnen und dadurch zu Volkswohltäterinnen werden, und in ausschlaggebender Weise an den in dieser Hinsicht getroffenen Maßnahmen mitarbeiten.

Dr. Edw. Alin bringt dann einen Aufsatz über die Ausbildung, Belehrung und soziale Stellung der schwedischen Hebammen. Wir ersehen daraus, daß noch heute von schwedischen Hebammen die Range angelegt wird, wenn schon in geringer Anzahl. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, daß früher, als die Ärzte an Zahl schwach waren, die Hebammen in den abgelegeneren Gegenden des Landes gezwungen waren, auch solche geburtshilfliche Operationen vorzunehmen, die sonst nur von Ärzten ausgeführt werden. Deshalb wurden sie auch darin unterrichtet. Die soziale Stellung der Hebammen ist eine gute, sie werden geachtet und vernachlässigen ihre Pflicht selten. Um unfähig gewordene ältere Hebammen auszuwechseln zu können, wurde vom Reichstag eine Anstalt für pensionierte Hebammen geschaffen, wo aber bis jetzt mehr die alten Gemeindehebammen Zutritt fanden vor den frei praktizierenden. Diese Anstalt wird unterhalten durch mäßige jährliche Beiträge der Hebammen selber, sowie Subventionen der Gemeinden und des Staates.

Es folgt eine Arbeit von Med.-Rat Dr. Jakobson in Berlin über das englische Hebammenwesen. Hierin werden hauptsächlich neuere, auf die Ausbildung, die Approbation und die Praxis der Hebammen bezügliche Gesetze besprochen und erläutert. Den Beschluß des Heftes bildet ein Aufsatz von Dr. Otto Welge in Hamburg: Hebammenversicherung in Hamburg. Ein Versuch der Errichtung einer privaten Versicherungskasse war mißlungen wegen der hohen Beiträge, die verlangt werden mußten. So nahm der Staat die Sache an die Hand und plant jetzt die obligatorische Versicherung der durch den Staat angestellten diplomierten Hebammen.

Hierzu gibt der Staat Hamburg einen namhaften Beitrag. Der Staat garantiert die Auszahlung der Versicherungsbeträge an die Berechtigten. Wenn eine Hebamme vor dem Rücktrittsalter auf ihren Beruf verzichtet, so werden ihr alle ihre Jahresbeiträge ohne Zinsen zurückbezahlt. Stirbt eine Hebamme vor diesem Alter, so werden ihre Beiträge ihren unter 15 Jahre alten Kindern ausbezahlt.

L'Arte Ostetrica (Die Entbindungskunst) 14-tägige Revue der Geburtshilfe und Frauenheilkunde.

Diese Revue wird herausgegeben von Prof. Mangiagalli, dem berühmten Lehrer und Direktor der Mailänder Frauenklinik. Seine Mitarbeiter sind alles meist bekannte Namen aus der italienischen Frauenarztschule. Infolgedessen sind auch die Beiträge von hohem Werte und verbreiten unter den italienischen Hebammen eine reiche Belehrung und Förderung in ihrem Fache. Daß auch Hebammen selber an der Zeitschrift mitarbeiten, ist ein weiterer Vorzug, indem sie auch ihre Standesfragen in dem Blatte besprechen können. Die Zeitschrift kommt zweimal monatlich heraus bei Cusano in Mailand.

Journal de la Sage-Femme, unsere von Prof. Koffier in Lausanne herausgegebene welsche Kollegin, bringt in ihrer 2. Nummer die Fortsetzung einer in Nr. 1 begonnenen Arbeit von Dr. Thelin über die Diagnose der Eileiterschwangerschaft, deren Schluß in Nr. 3 folgt. Ferner enthält sie einen Bericht über die Sitzung der romanischen Sektion des Schweiz. Hebammenvereins vom 25. Januar 1910. Nr. 3 bringt einen Bericht über die Sitzung derselben Sektion vom 20. April 1910, und dann ist ein Aufruf des nationalen Rates der französischen Frauen inbetracht, die einen Bund zur Bekämpfung der verbrecherischen Fehlgeburt ins Leben rufen. Endlich folgt ein Artikel von Prof. Charles in Lüttich über den Mißbrauch der inneren Unterbindung in der Geburtshilfe.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Die Vereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß mit Anfang November der zweite Einzug pro 1910/11 gemacht wird und ersuchen wir die Kolleginnen dringend, den Betrag von Fr. 4. — hierfür bereit halten zu wollen.

Diejenigen Sektionen, die den Einzug selbst besorgen, wollen denselben ebenfalls befördern, so daß alle Beiträge im November eingehen, wie es laut den Statuten § 8 vorgeschrieben ist.

Sodann möchten wir diejenigen Kolleginnen, die bei erkrankten Mitgliedern Besuche abstatten, höflichst ersuchen, von Zeit zu Zeit über deren Befinden an die Krankenkasse-Kommission Bericht erstatten zu wollen, gleichviel, ob der Zustand der Patientin gut oder schlecht sei. Erhält die Krankenkasse-Kommission von keiner Seite Mitteilung, so ist sie gezwungen, sich an den Arzt zu wenden, der das Krankheitszeugnis ausstellt, was zu unangenehmen Irrtümern führen kann, besonders wenn die Patientin den Arzt gewechselt hat, ohne hievon Kenntnis zu geben. Wir möchten überhaupt den werten Kolleginnen fleißige Krankenbesuche sehr empfehlen, sie würden ihnen zweifacherweise bestens verdankt, von der Patientin sowohl als von der Krankenkasse-Kommission.

Am die am 8. und 9. Oktober in Chur stattgefundene Versammlung des Bundes Schweiz. Frauen-Vereine wurden Frau Schenker und Frau Thum abgeordnet.

Mit besten kollegialen Grüßen

Der Zentral-Vorstand.

Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

Kanton Bern:
399 Frä. Elise Schindler, Bach-Wangelen bei Oberdiebich. (Sektion Bern)

Kanton Solothurn:
141 Frau Berta Ruefer-Stuber, Schertswil.

Kanton Graubünden:
18 Frau Franziska Pool, Savognin.

Krankenkasse.**Erkrankte Mitglieder:**

Frau Foster in Wintertur.
Frau Sauer-Voliger in Prattelen (Baselland).
Frä. Margreth in Oberjegen (Graubünden).
Frau Bernhard in Dachsen (Kanton Zürich).
Frau Bockhard von Bleienbach, St. Bern, 3. B.
bei S. Meier, Papet, Steinenvorst 22, Basel.
Frau Tanner in Beringen (Kant. Schaffhausen).
Frau Kath. Wüß in Brittnau (Kant. Aargau).
Frau Frei-Keller in Sommeri (Kant. Thurgau).
Frau Pfister in Wädenswil (Kant. Zürich).
Frau Grob-Schultze in Derikon (Kant. Zürich).
Frau Bürk in Rempten (Kanton Zürich).
Frau Meier in Reunkirch (Kant. Schaffhausen).
Frau Spalinger in Marthalen (Kant. Zürich).
Frau Weidmann in Zürich III.
Frau Müller in Wintertur.
Frau Hardegger in Bern.
Frau Rauber in Brugg (Kant. Aargau).
Frau Schwarz in Neftenbach (Kant. Zürich).
Frau Lebrument in St. Gallen.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 19. September war von 20 Kolleginnen besucht. Trotz des schönen Herbsttages konnte der geplante Ausflug in den Wildpark Roggenhuse nicht gemacht werden, weil einigen älteren Kolleginnen das Gehen beschwerlich wurde. Wir kürzten also den Weg ab und nahmen Platz im Hotel Bellevue, wo durch allerlei Erzählen und einen guten Abendimbiss die schönen Stunden rasch vergingen. Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. In unserer letzten, sehr gut besuchten Sitzung hielt uns Herr Dr. E. Wormser einen Vortrag über: „Vor- und Nachteile der Mittel zur Verhütung von Schwangerschaft“. In unserer nächsten Zusammenkunft am

26. Oktober wird Herr Dr. Otto Burckhardt so freundlich sein, uns einen Vortrag zu halten und hoffen wir auch wieder auf zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Sektion Bern. Vor zahlreich versammelter Zuhörerschaft hielt am 1. Oktober Herr Dr. Streit einen Vortrag über Störungen verschiedener Art während den Abänderungsjahren. So wie sich die Perioden zwischen dem 12. und 20. Jahr einstellen, hören sie am Ende der vierziger und anfangs der fünfziger Jahre wieder auf. Begleitererscheinungen sind: Wallungen, Schweißabsonderung, Einschlafen der Finger, geistige Störungen, Zucken und sehr oft stellen sich in dieser Zeit schwere Erkrankungen der Geschlechtsorgane ein, denen heute noch viele Frauen zum Opfer fallen. Mit allen Zuständen wurden wir bekannt gemacht und Herr Dr. Streit wies uns hin auf das, was uns Hebammen erlaubt ist zu raten und zu helfen und wann wir den dringenden Rat auf Zuziehung eines Arztes erteilen sollen. Der Vortrag wurde herzlich verdankt. Hoffen wir, daß er gute Früchte zeitigen möge!

Nachdem alle Sektionsmitglieder ihren Beitrag für die Krankenkasse bezahlt hatten, behandelten wir noch einige Geschäfte. Besonders wurde auf die neuen Statuten des Schweiz. Hebammenvereins aufmerksam gemacht, die alle Anwesenden erhalten haben, und mit Befremden auf die große Zahl der Kranken hingewiesen, die in der September-Nummer publiziert waren. Es muß befremden, daß einige so lange krank sind, fast sieht es aus, als ob sie extra krank geworden, um endlich die Krankenkasse erleichtern zu können. In § 14 heißt es: „Die Genußberechtigung erlischt mit dem Tage, da die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit möglich ist“ usw. Niemand kann sich demnach hinter den Beruf verschützen und sagen: „Ich habe noch nicht praktiziert“, denn viele haben wohl manchmal unfreiwillige, lange Arbeitspausen oder mögen zu Hause Beschäftigung haben und denken, „dazu nehme ich ganz gern noch Fr. 1. 50 aus der Krankenkasse“. Das ist unrichtig, und Pflicht jeder benachbarten Kollegin ist es, die Kranken zu besuchen und der Krankenkassekommission, d. h. Frä. E. Kirchhofer in Wintertur, Zürcherstrasse 32, Mitteilung zu machen, wie sie diese gefunden hat. Und zwar sollte man sich nicht leiten lassen von falschem Mitleid und sagen, „ich will bei niemandem den Angeber machen“. Wer weiß, ob nicht eine spätere, schwerere Krankheit eintritt, wo das verbrauchte Krankengeld doppelt willkommen wäre, denn bekanntlich zahlt die

Kasse von jetzt ab nicht mehr unumschränkt das ganze Taggeld.

Eine richtige Aufsicht ist sowieso sehr schwer, da sollte man sich auf die Ehrlichkeit der ziehenden Mitglieder verlassen können. Helfen wir alle einander unsere wirklich schöne Krankenkasse stützen, damit sie doch wenigstens einige Jahre so weitergeführt werden kann, wie sie jetzt ist. Das kann sie aber nur, wenn nicht Mißbrauch getrieben wird und wenn immer neue Mitglieder sich dem Schweiz. Hebammenverein und seinen Sektionen anschließen.

Als dann noch ein paar Büchli Malztropen und viele Literatur darüber verteilt waren, trennten wir uns.

Unsere nächste Vereinsitzung ist im Dezember. Darüber näheres in der November-Nummer.

Mit kollegialem Gruß!

A. Baumgartner.

PS. Unsere Mitglieder, welche die Nachnahme für das zweite Halbjahr 1910 bis 1911 für die Krankenkasse refüsiert haben, werden ersucht, den Betrag, Fr. 3. 12, unverzüglich an Frä. Bieri, Erlachstrasse 8, Bern, einzusenden und zwar nicht in Briefmarken. Lesen Sie doch die Zeitung, dann werden Sie begreifen, daß wir nichts Unrechtmäßiges einziehen. Wenn Sie im Januar einen Beitrag zahlten, so wurde der eben zu spät eingezogen, denn er war im November fällig. Der Schweiz. Hebammenverein darf das laut Statuten nicht mehr tun. Das Geschäftsjahr beginnt mit 1. Mai und endet mit 30. April und die Beiträge müssen am Anfang des Halbjahres einbezahlt werden.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag findet am 27. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hotel zum Storch in Schönenwerd statt, wozu wir alle Mitglieder freundlich einladen.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Bei prachtvollem Sonnenschein wurde der geplante Ausflug nach Herisau unternommen, derselbe war ordentlich besucht.

Die Appenzeller Kolleginnen begrüßten uns auf dem Bahnhof Herisau, von wo aus wir nach dem Hotel Storch gingen. Nach einem gemütlichen Plauderstündchen, sowie Einnahme des Besipers, besichtigten wir noch die neue Bahn. Leider mußten wir bald wieder aufbrechen, um den Heimweg auf Schusters Rappen anzutreten. Der Ausflug bedeutete für uns eine recht angenehme Abwechslung in unserm beruflichen Leben.

GRAND PRIX
Weltausstellung Brüssel 1910
GRAND PRIX • Weltausstellung St. Louis 1904
GRAND PRIX • Weltausstellung Paris 1900

Auch auf allen sonstigen beschickten Ausstellungen nur allererste Preise

TROPONWERKE

Aktiengesellschaft

MÜLHEIM-RHEIN

586

MALZTRAPON

EISENTRAPON

Niederbüren (Kt. St. Gallen) Hebammenstelle

Der Gemeinderat von Niederbüren sucht für die zirka 1200 Einwohner zählende Gemeinde eine

küchfige Hebamme

Wartgeld vorläufig 200 Fr. und Tage pro Geburt 15 Fr. — Nebenverdienst wäre vorhanden (Stickerie und Schiffstickerie im Dorf).

Reflektanten wollen die bezüglichen Ausweise mit Eingabe an das titl. Gemeindevorsteher Niederbüren bis Ende Oktober 1910 einreichen. 613

Niederbüren, den 17. September 1910.

Der Gemeinderat.

Vakante Hebammenstelle

Die beiden Municipalgemeinden Felben und Hüttlingen sind im Falle, die gemeinsame

Hebammenstelle unter günstigen Besoldungsverhältnissen neu zu besetzen.

Bewerberinnen hierfür, seien es patentierte Hebammen oder solche, die noch den Kurs zu bestehen hätten, werden ersucht, sich innert Monatsfrist unter Vorbringung der gesetzlichen Ausweise bei einem der beiden Gemeindevorsteher anzumelden. 614

Wettendorf, den 22. September 1910.

Die Gemeinderatskanzlei.

Nächste Versammlung mit Einzug pro zweites Semester findet am 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere Versammlung vom 22. September war ziemlich gut besucht, was sehr erfreulich war, da Herr Dr. Thellung uns einen ebenso interessanten wie lehrreichen Vortrag hielt über „Veränderungen, welche während der Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett in den Harnorganen vorkommen“. So sei Herrn Dr. Thellung an dieser Stelle noch bestens gedankt für den schönen Vortrag.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag den 17. November (Martinimarkt) in unserem gewohnten Lokale zum „Herkules“. Anfang 2 Uhr.

Unsere werten Mitglieder werden höflich ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, da unsere Kassiererin, Frau Wegmann, den Jahresbeitrag für die Vereinskasse einziehen wird.

Die Aktuarin: Frau Manz.

Sektion Zürich. In unserer letzten Versammlung waren, wie gewohnt, so ziemlich die gleichen Mitglieder beisammen. Nach Verlesen des letzten Protokolls wurden die wenigen Traktanden erledigt. Hernach las uns die Präsidentin, Frau Rotach, einiges Interessantes aus der deutschen Hebammenzeitung vor. Als schriftliche Aufgabe haben wir zum Thema gewählt: „Wie verhalten sich die Kolleginnen bei normaler und bei regelwidriger Nachgeburtperiode“. Wir bitten die Kolleginnen, sich zahlreich an dieser wichtigen Sache zu beteiligen und die Antworten an Frä. Wubrmann, Sternenstraße 19; oder an Frau Maurer, Hebamme, Seefraße, Zürich II, einzusenden.

Unsere nächste Versammlung ist Freitag den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Frauenklinik. Herr Dr. Henne hat die Freundlichkeit, uns einen Vortrag zu halten über: „Gewebeblutungen während der Geburt und krankhafte Blutungen im allgemeinen“.

Wir erwarten recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

XVII. Schweiz. Hebammentag in Bern

Freitag den 17. u. Samstag den 18. Juni 1910.

General-Versammlung

Samstag den 18. Juni, vormittags 11 Uhr
im Großratsaal.

(Schluß.)

Bericht über das Zeitungsunternehmen. Werte Versammlung! Wenn ich Ihnen heute über die „Schweizer Hebamme“ Bericht geben soll vom verflochtenen Jahre, so erwähne ich als wichtigstes Moment die Demission von Herrn Dr. Schwarzenbach, der während den ersten sieben Jahren ihres Bestehens den wissenschaftlichen Teil der Zeitung redigierte, die in der Zeit recht festen Fuß bei den Hebammen gefaßt hat, können wir uns doch sagen: „sie gehört uns ganz und gar.“

Wir haben den Weggang von Herrn Dr. Schwarzenbach sehr bedauert, denn das Verhältnis zwischen Redakteur und Verein war ein durchaus angenehmes, auch hat die „Schweizer Hebamme“ unter seiner Leitung nie Schwierigkeiten gehabt, das Laufen zu erleichtern. Ihr ist alles gut bekommen, die wirklich guten Vorträge sowohl als die Fälle aus der Praxis, das, was ihr die Vereine anvertrauten, und die Inserate.

Wir werden Herrn Dr. Schwarzenbach stets Dank wissen für seine, dem Schweiz. Hebammenverein geleisteten Dienste.

In Herrn Dr. von Fellenberg haben wir dann einen Nachfolger gefunden, dem wir unsere Fachzeitung sehr gerne anvertrauten und dem wir für seine Bereitwilligkeit und für sein freundliches Entgegenkommen danken. Auch Herr Dr. von Fellenberg wird sicher gerne bereit sein, Fälle aus der Praxis, von Hebammen geschrieben, in den wissenschaftlichen Teil der Zeitung aufzunehmen.

In der „Allgemeinen Deutschen Hebammenzeitung“ liest man immer viel von Hebammen Erlebtes. Das interessiert nicht nur sehr, sondern regt auch zum Denken an. Gute Aufsätze werden dort honoriert; da liegt der Gedanke nahe, daß deshalb so viel geschrieben wird. Könnte

nicht der Schweiz. Hebammenverein dem Beispiel folgen? Herr Dr. von Fellenberg würde dann jedenfalls die Zeitungskommission anweisen, Frau X für einen Aufsatz so und so viel als Honorar zu senden. In Anbetracht des guten Ganges der Zeitung dürfte der Verein das wagen.

Das wäre eine Neuerung. Dann haben wir den Antrag gestellt, die „Beilage“ der Zeitung möchte als Umschlag benützt und nur mit Inseraten gefüllt werden, damit der Text übersichtlicher wird, wenn er im Hauptblatt mehr beisammen ist. Die Herren Bühler & Werder haben geltend gemacht, daß sehr oft von den Inserenten gewünscht wird, das Inserat neben dem Text oder direkt unterhalb anzubringen, was zur Folge hatte, daß auf mehreren Seiten Text und Inserate angebracht waren. Das ist entschieden unschön. Wenn die Beilage als Umschlag benützt würde und man sie nur mit Inseraten füllte, kämen die Inserenten nicht zu kurz, weil dann auch die Inserate übersichtlicher wären. Wir würden dadurch das Beispiel der „Allgem. Deutschen Hebammenzeitung“ nachahmen, die seit Jahren so erscheint und könnten die Berichte über Delegierten- und Generalversammlung nacheinander bringen, ohne die Zeitung zu vergrößern.

Für die Druckerei wäre das eine Mehrarbeit, die pro Nummer mit 10 Franken berechnet würde.

Im übrigen brauche ich Ihnen über mein Sorgenkind nicht viel zu sagen. Ich hab's gepflegt, so gut es neben allen andern Pflichten möglich war. Den Bericht über die internationale Konferenz im November 1909 in Bern habe ich Ihnen gebracht, damit Sie bekannt werden sollten mit der Reform des Hebammenwesens in der Schweiz. Herr Dr. Schmid, Direktor des Schweizer. Gesundheitsamtes, hat ihn mir für die Zeitung überlassen.

Aus dem Rechnungsbericht von Frau Wyß konnten Sie sehen, daß die „Schweizer Hebamme“ im Jahre 1909 einen Reingewinn von Fr. 2,445.98 eingebracht hat, oder mit den Zinsen von „ 183.10

die Summe von Fr. 2,629.08

Spezielle Indikationen des Präparates „Kufeke“ für ältere Kinder, die heranwachsende Jugend und Erwachsene:

1. Bei mangelhaftem Ernährungszustande, also bei Schwächlichen, Nervösen, Bleichsüchtigen, Rekonvaleszenten.
2. Bei Magen- und Darmkrankheiten, besonders bei Magenkatarrhen, Magengeschwüren, Hyperacidität, Carcinom u. Verdauungsstörungen auf nervöser Basis.
3. Bei Lungenschwindsüchtigen mit darniederliegendem Appetite und Schlechtem Ernährungszustande.
4. Bei Nierenkranken und Harnleidenden zur Unterstützung der Ernährung.
5. Bei Wöchnerinnen oder stillenden Frauen.
6. Bei künstlicher Ernährung per os oder per rectum.
7. Bei fieberhaften Erkrankungen, zum Beispiel Typhus, Influenza, Pneumonie, Dysenterie etc., als diätetisches Nahrungsmittel.

„Kufeke“ ist ein neutrales, leicht lösliches Nahrungsmittel, welches der noch unentwickelte Magen des Säuglings leicht verdauen kann, und das daher auch vom geschwächten Magen Erwachsener recht gut vertragen wird. „Kufeke“ eignet sich infolge seines indifferenten Geschmackes als Zusatz zu jeder Suppe, ausserdem als Morgen-, Mittag- und Abendgetränk mit Milch, Ei, Kakao etc., statt Kaffee oder Tee, besitzt also den grossen Vorzug einer Anpassungsmöglichkeit an die Geschmacksrichtung des Patienten und bietet somit eine wesentliche Bereicherung der Krankenkost Erwachsener.

Aerztliche Literatur und Proben gratis.

Fabrik diät. Nahrungsmittel R. KUFEKE, Bergedorf-Hamburg und Wien.

Infantina

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahrung
Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophy, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

1/4 Büchse mit 500 Gr. Fr. 2.85, 1/2 Büchse Fr. 1.85.

Hygiamama

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend — leichtverdaulich — billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nahrungsmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebärstalten und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei „Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen“.

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangelnder Muttermilch vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

1/4 Büchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, 1/2 Büchse Fr. 2.70.

1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30.

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart-Cannstatt

Somit haben Sie alle Ursache, mit der Druckerei und mit der Zeitungskommission zufrieden zu sein.

Wir alle, die mit der Zeitung zu tun haben, hatten auch das letzte Mal viel Arbeit mit den revidierten Nachnahmen. Wer nicht Mitglied des Schweizer Hebammenvereins ist, können wir nicht zwingen, die Zeitung zu halten, dagegen sollten endlich alle, die ihm angehören, wissen, daß die Zeitung obligatorisch ist. Bis wir das jeweils verlesen haben, vergehen Stunden.

Auch sollten die Adressänderungen pünktlich eingekandt werden und zwar die alte und neue Adresse.

Bern, im Juni 1910.

Anna Baumgartner.

Daran anschließend erstattete die Zentral-Kassiererin, Frau Lebrument-Meiner, den Revisorbericht.

Die von mir unter Beihilfe eines Sachmannes, Herrn Egenter, am 3. Februar vorgenommene Bücherrevision über das Zeitungsunternehmen wickelte sich auch dieses Jahr, dank der von Frau Wyß-Ruhn, Kassiererin, ausgezeichnet, mit haushälterischem Sinn geführten Bücher tadellos ab. Und war es mir eine Freude zu konstatieren, daß wiederum ein hübscher Reingewinn erzielt worden ist. Es beläuft sich derselbe, nach Abzug der an die Krankenkasse übermittelten Fr. 500.—, auf Fr. 2129.08, und wollen wir nur hoffen, daß das Zeitungsweesen durch allseitiges reges Interesse mit jedem Jahr sich fortschrittlich gestalte. Wir sprechen somit allen zu diesem schönen Erfolg Beitragenden unsern aufrichtigen Dank aus, besonders Herrn Dr. Schwarzenbach, den wir so ungern scheiden ließen, für seine wissenschaftlichen, interessanten Arbeiten und unserer geschätzten Redaktorin, Frä. Baumgartner, die stets für unsere Zeitung

ihr Bestes leistet. Ferner Frau Wyß und den beiden Mitgliedern der Zeitungskommission, Frä. Wyß und Frau Statler für ihre vorzüglichen Dienste bei der Führung des Kassawesens, sowie speziell auch unsern jetzigen verehrten wissenschaftlichen Redaktor, Herrn Dr. von Jellenberg, dessen gütige Beihilfe wir stets dankbar anerkennen werden.

Präsidentin: Die Redaktorin des Vereinsorgans ist der Meinung, daß es nur von Vorteil wäre, wenn die Beiträge aus der Praxis honoriert würden, indem die Beteiligung größer würde. Die Delegiertenversammlung ist auch dieser Meinung und stellt den Antrag, es seien die Beiträge im Minimum mit Fr. 3.—, im Maximum mit Fr. 5.— zu entschädigen. Natürlich nur diejenigen, welche vom Redakteur aufgenommen werden. Dieser hat auch über die Höhe des Beitrages zu entscheiden.

Angenommen.

9. Anträge des Zentralvorstandes.

a) Es sollen in Zukunft nur noch einige Sektionsberichte abgegeben werden. Damit ist die Versammlung einverstanden und auch damit, daß das nächste Mal Aargau, Appenzell und Basel an die Reihe kommen.

b) Betreffend beschleunigtere Publikation des Protokolls ist die Delegiertenversammlung der Meinung, es Fräulein Baumgartner zu überlassen, welche das Richtige schon treffen werde. Das Protokoll wird auch kürzer ausfallen, als das letzte Mal. Zustimmung.

c) betreffend Aufnahme außerordentlicher Mitglieder.

Präsid.: Sie wissen, daß, nachdem das Obligatorium der Krankenkasse beschloffen worden ist, alle Mitglieder der Kasse angehören müssen. Nun gibt es aber Kolleginnen, welche absolut nicht instande sind, ein befriedigendes Arztzeugnis einzureichen, daß sie aufgenommen

werden könnten. Wir haben nun gefunden, es sei Unrecht, eine solche Kollegin, welche gerne mitmachen würde, aber aus Gesundheitsrückichten nicht der Krankenkasse angehören kann, vom Vereine auszuschließen. — Die Delegiertenversammlung möchte auch entgegenkommen. Allerdings können nur diejenigen als außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden, welche kein genügendes Arztzeugnis haben und nicht über 50 Jahre alt sind. Sie haben den Vereinsbeitrag zu bezahlen und die Zeitung zu halten, wie die andern Mitglieder.

Angenommen.

10. Antrag der Sektion Bern.

Präsidentin. Man glaubt, daß die Zeitung nur gewinnen könnte, wenn die Beilage der "Schweizer Hebamme" als Umschlag benutzt und mit Inseraten gefüllt würde. Es würde so der Text mehr beisammen bleiben.

Es wird ziemlich lebhaft über diese technische Frage diskutiert. Schließlich einigt man sich auf den Wunsch von Herrn Buchdrucker Bühler dahin, auf der Beilage das Inhaltsverzeichnis anzubringen, damit die Abonnenten ein Interesse haben, die Beilage aufzubewahren.

11. Antrag der Sektion Romande.

Präsidentin: Diese Sektion möchte denjenigen neuen Mitgliedern, welche direkt aus der Hebammenschule kommen, das Arztzeugnis erlassen. Die Delegiertenversammlung ist aber der Ansicht, es sei nicht schwer, ein solches Zeugnis beizubringen, und sodann könne sich eine Hebammen-Schülerin gar wohl während eines Kurzes eine Krankheit zuziehen, so daß das frühere Zeugnis nicht mehr zutreffend wäre. — So entscheidet auch die Generalversammlung. Es ist also für alle ein ärztliches Zeugnis erforderlich.

Alkoholfreie Weine Meilen und Kinder.

Man mag zu dem Genuß alkoholhaltiger Getränke stehen wie man will, darüber herrscht

Einigkeit, daß sie Kindern ganz vorzuziehen sind. Kein anderes Getränk eignet sich dagegen so gut für Kinder, als die alkoholfreien Trauben- und Obstweine von Meilen, die neben ihrem

vorzüglichen Geschmack einen hohen Nährwert besitzen, der in ihrem Gehalt an Traubenzucker begründet ist. Darin stehen sie einzig da.

578 b

Billige Preise

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft

E. Lamprecht

Nachf. v. H. Corrodi Gegründet 1852

72 Limmatquai ZÜRICH Limmatquai 72

Grösste Auswahl in

Bruchbändern und Leibbinden

Alle Artikel für

Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege 554

Hebammen Rabatt

Keine Hebamme

solte versäumen, sich ein Gratismuster von Birles

Gesundheits-Kinder Nähr = Zwieback

und

Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franco zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Vortzlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Abgaben, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Rob. Wyßling, Zwiebackbäckerei, Wehikon (St. Zürich). 573

Stelle = Gesuch

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Krankenpflegerin** und kürzlich patentierte

Hebamme sucht Stelle

in eine Anstalt.

Offerten befördert unter **Nr. 615** die Expedition dieses Blattes.

Helios Kinderwagen

(H 3007 Q)

werden von aller Welt verlangt.

Landolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7.—.

Recht engl. **Wunderbalsam**, ächte **Balsamtropfen**, per Duzend Flaschen Fr. 2.—, bei 6 Duzend Fr. 1.85.

Rechtes **Münchberger Heil- und Wundpflaster**, per Duzend Dosen Fr. 2.50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Duzend Flaschen Fr. 5.40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apothek C. Landolt, Restal, Glarus.

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits.

Nahrhafter wie Fleisch sind

Singer's Aleuronat-Biscuits (Kraft-Eiweiss-Biscuits)

Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphorsaurem Kalk. 571a

Bestes Biscuit für jedes Alter. Sehr angenehm im Geschmack, in Paketen à 125 gr. 40 Cts. das Paket. Alleingige Fabrikation der Schweizer, Bretzel- und Zwieback-Fabrik **Ch. Singer, Basel.**

Antivariol-Kompressen

Antivariol-Salbe

Antivariol-Elixir

sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der

Krampfadern sowie

Beingeschwüren

(offene Beine)

in allen Stadien.

Verzählich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dankschreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. 601

Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf.

Stelle = Gesuch

Eine mit ersten Zeugnissen versehene **Hebamme sucht Stelle**

Offerten befördert unter **Nr. 616** die Expedition dieses Blattes.

Sanitätsgeschäft

J. Lehmann

Kramgasse 64, Bern 577

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruchbänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung des Zahnens der Kinder.

Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und ist absolut unschädlich.

Preis per Schachtel Fr. 2.—

Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker, WILLISAU 599

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

12. Antrag der Sektion Zürich.

Präsidentin: Die Delegiertenversammlung hat gefunden, daß es reichlich früh genug sei, wenn die Publikation der Traktanden erst in den Nummern April und Mai erscheine. Das wissen die Sektionen, und sie können sich danach einrichten, so daß sie die Traktanden gar wohl beraten können. — Beschlossen.

13. Wahlen.

Die Revision der Vereinskasse wird der Sektion Winterthur, die Revision der Krankenkasse der Sektion Solothurn übertragen.

Als Delegierte für den Bund Schweiz. Frauenvereine wird der Zentralvorstand in St. Gallen abgeordnet.

Als Ort der nächsten Versammlung wird Romanshorn bestimmt.

14. Statutenberatung.

Vorbemerkung. Bei diesem Traktandum werde ich nur die Neuerungen gegenüber den Beschlüssen der Delegiertenversammlung anführen und ich verweise daher auf diese.

§ 6.

Dieser Paragraph liegt in folgender Fassung vor und wird gutgeheißen: „Mitglieder, welche durch ehrenrührige Handlungen oder auf andere Weise das Ansehen und die Interessen des Vereins schädigen, können ausgeschlossen werden und zwar die Sektions-Mitglieder von den betreffenden Sektionen, die Einzel-Mitglieder von dem Zentralvorstande. In beiden Fällen steht der Betroffenen das Rekursrecht an die General-Versammlung zu. Von der Ausschließung eines Sektions-Mitgliedes ist dem Zentral-Vorstande unverzüglich Kenntnis zu geben.“

Es wurde von einer Seite der Antrag gestellt, man solle für die Prüfung dieser Fälle

eine neutrale Kommission bestimmen. Der Referent Büchi hält dies aber für unnötig, da ja alle Geschäfte an die Delegiertenversammlung geleitet werden, welche gewiß auch in diesen Fällen die richtige Instanz sei.

Angenommen.

§ 8.

erhält folgende Fassung: „Um seine Mitglieder in kranken Tagen unterstützen zu können, unterhält der Schweiz. Hebammenverein eine Krankenkasse.“

Mitglieder, die sich in bedürftigen Verhältnissen befinden, können aus der Vereinskasse unterstützt werden.“

§ 17.

wurde folgendermaßen redigiert: „Da die Krankenkasse im Jahre 1909 allen Mitgliedern zugänglich gemacht wurde, soll die Vereinskasse nur ausnahmsweise für die Unterstützung von Mitgliedern in Anspruch genommen werden.“

§ 26.

Frau Denzler: Ich habe immer noch die Auffassung, daß keine Delegierte mehr als zwei Stimmen sollte abgeben dürfen. Eine große Sektion hat die Mittel, die Delegierten zu schicken, was bei den kleineren Sektionen nicht der Fall ist. Zwei Stimmen sind genügend, drei sind zu viel.

Fraulein Baumgartner: Wir sind die große Sektion. Wir sind auf diesen Antrag gekommen, weil wir immer an die Generalversammlung gehen. Die Versammlungen sind oft in der Ostschweiz, und wir haben dann Mühe, die volle Delegiertenzahl zu bekommen. Immerhin hängt die Seligkeit nicht davon ab, und so kann man es ganz gut auch anders machen. Wenn es sich um besonders wichtige Beschlüsse handelt, wird man schon dafür sorgen, daß man die volle Stimmzahl erhält.

Frau Denzler: Um die Berner ist mir nicht bange. Diese kommen schon zu ihrer Vertretung. Es kommen so wie so zwei für die Zeitung, Frau Wyß und Fräulein Baumgartner als Redaktorin; ich hoffe, daß sie ewig leben und kommen.

Präsidentin: Ich muß doch dagegen protestieren, daß gesagt wird, wir haben die Versammlungen immer in unserer Gegend. Letztes Jahr war sie in Aarau und dieses Jahr ist sie in Bern, dann kommt Basel und Zug, da haben wir so weit wie die Berner.

Wir wollen aber die Angelegenheit erledigen. Wer dafür ist, daß eine Delegierte nur zwei Stimmen haben könne, soll es bezeugen.

Mit großer Mehrheit angenommen, dagegen keine Stimme.

§ 32.

Frau Wipf: Ich möchte doch fragen, wie es sich nun verhält, nachdem die Krankenkassekommission nur noch aus zwei Mitgliedern besteht. Was ist es mit dem Honorar der Präsidentin?

Frau Denzler: Nachdem man die Honorare erhöht hat, dürfte man der Präsidentin der Krankenkasse auch auf hundert Franken gehen.

Das wird beschlossen mit Rückwirkung auf das Jahr 1909/10.

§ 65.

wird folgendermaßen redigiert: „Die allfällige Auflösung des Vereins kann in einer Generalversammlung beantragt und von $\frac{3}{4}$ aller Mitglieder in der Urabstimmung beschlossen werden. Ueber die Verwendung des dann vorhandenen Vermögens wird in gleicher Weise entschieden.“

§ 66.

Da der Verein einst anerkannte Krankenkasse im Sinne der eidgenössischen Versicherungskasse werden will, muß eine bezügliche Bestimmung aufgenommen werden. Es wird folgende Fassung

Verlangen Sie die
kostenfreie Zusendung
unserer
neuesten Preisliste
über die
gebräuchlichsten Sanitätsartikel
für

Mutter und Kind

auch in grösserer Anzahl zur Verteilung an Ihre Kundschaft

Wir empfehlen speziell:

Leibbinden
Gummistrümpfe
Bettschüsseln
Unterlagenstoffe
Irrigatoren
Luftkissen
Eisbeutel
Bidets
Nachtstühle
Fieber-Thermometer

Milchsterilisatoren
Milchflaschen
Gummizapfen
Kinderwagen
Wärmeflaschen
Klistierspritzen
Bade-Thermometer
Ohrhäubchen
Windelhöschen
Laufgürtel

Kinderschwämme — Kinderseife

Sanitätsgeschäft HAUSMANN A.-G.

Basel Davos St. Gallen Genf Zürich
Freiestr. 15 Platz u. Dorf Kugelgasse 4 Corratier 16 Uraniast. 11

Vorzugs-
Preise
für
Hebammen



DIALON

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiß, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füße und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich.“ 595

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatreisen.
In den Apotheken



Privat-Säuglingsheim in Männedorf

Vom 15. Juni 1910 ab in eigem. hierfür errichteten Neubau an erhöhter, staubfreier und sonniger Lage.

Komfortabel und hygienisch eingerichtet.

Gegründet 1906

Leitender Arzt:

Dr. med. Lengstorf

Telephon H. 8826 Z

Aufnahme neugeborner Kinder in beschränkter Zahl, ohne Unterschied von Konfession und Nationalität. Sorgfältige Behandlung. Mütterliche Pflege.

Infektionskranke finden keine Aufnahme

Prospekte gratis und franko Beste Referenzen

Besitzer:

P. Spoerry-Buchmann
patent. Masseur und Krankenpfleger

Telephon 604

beschlossen: „Wenn nach Inkrafttreten des eidg. Krankenversicherungsgesetzes die Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins als anerkannte Krankenkasse aufgenommen wird, so gelten ohne weiteres die einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes.“

§ 67

lautet: „Vorstehende Statuten treten mit Anfang des Geschäftsjahres, 1. Mai 1910, in Kraft.“

Präsidentin: Damit wären wir mit dem wichtigen Geschäft der Statutenberatung zu Ende. Oder wird zu diesem Traktandum noch das Wort verlangt?

Frau Wipf: Mit welchem Zeitpunkt beginnen die neuen Statuten? Haben sie von heute an Geltung oder schon von früher?

Präsidentin: Die Statuten haben Rückwirkung auf den 1. Mai. Das letzte Jahr kommt nicht mehr in Betracht. Wir schreiten nunmehr zur Gesamtabstimmung. Wer die Statuten so annehmen will, wie wir sie jetzt beraten haben, ist eruchtet, die Hand zu erheben.

Einstimmige Annahme.

15. Allgemeine Umfrage.

Frl. Baumgartner teilt mit, daß die Firma Nestlé dem Schweiz. Hebammenverein auf dem Schänzli einen Kaffee offeriere.

Die Präsidentin bringt noch in Erinnerung, daß bei der großen Zahl Mitglieder französischer Zunge die Statuten auch in französischer Sprache gedruckt werden müssen.

Es wird sodann Kenntnis gegeben von einem Briefe der Frau Gebauer, welche ihr Nichterscheinen entschuldigt. Sie sendet dafür eine Einladung an den nächsten Hebammenstag in Berlin. Nach längerer Diskussion wird beschlossen, zwei Delegierte nach Berlin zu senden und zwar die eine vom Zentral-Vor-

stand, die andere von der Zeitung. Jede erhält Fr. 250. —, damit sie sich auch anständig bewegen kann.

Die zweite Bitte der Frau Gebauer bezieht sich auf Uebernahme des Hebammenkongresses in fünf Jahren durch eine schweizerische Universitätsstadt. Man will sich die Sache gehörig überlegen, bevor man einen definitiven Entscheid geben kann.

Die Annalen über das Hebammenwesen werden zu Händen des wissenschaftlichen Redakteurs in einem Exemplar abonniert.

Es wird mitgeteilt, daß die Firma Nestlé Fr. 100. —, Maltropfen Fr. 20. —, Kindermehl Berna Fr. 50. — und Rogier, Apotheker in Paris, Fr. 50. — gespendet haben. Diese Gaben werden bestens verdankt.

Herr Dr. Schwarzenbach wünscht in einem Briefe der Versammlung die besten Verhandlungen. Er freut sich über das vorzügliche Weitergehen der „Schweizer Hebamme“ unter der ausgezeichneten Redaktion.

Es sind Telegramme eingegangen von Frl. Hamm namens des unterelsässischen Hebammenverbandes und vom Vorstand der Vereinigung deutscher Hebammen.

Frau Bürgi: Ich möchte noch den besten Dank aussprechen für die herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft, die ich hier gefunden habe. Ich freue mich, so viele bekannte Gesichter zu sehen und bringe Grüße von den elsässisch-lothringischen und rheinischen Kolleginnen. Ich möchte auch danken im Namen der vereinigten Hebammen, daß Sie alle so warm dafür eingetreten sind, daß Abgeordnete nach Berlin gewählt wurden. Das freut mich recht, und ich hoffe auf ein fröhliches Wiedersehen mit den Delegierten in Berlin.

Hierauf schließt die Präsidentin, Frl. Hüttenmoser, die Generalversammlung mit dem Wunsche, nächstes Jahr in Romanshorn recht zahlreiche Kolleginnen begrüßen zu können.

Todes-Anzeige.

Wir machen Ihnen anbei die schmerzliche Mitteilung vom Hinschiede unserer Vereinschwester

Frau Anna Baumann-Amiker,
in Oberentfelden.

Sie starb nach kurzer Krankheit im Alter von nur 34 Jahren.

Der Zentralvorstand.

Etwas aus dem Berufsleben.

Vor einiger Zeit hatte ich eine Frau zu entbinden auf dem Lande, drei Bahnstationen von mir entfernt. Wie es so geht, erkundigte ich mich im Laufe der Tage so nebenbei, warum die Frau eigentlich keine der am Ort ansässigen Hebammen geholt habe, es wäre für sie doch bequemer gewesen. Nach mancherlei hin und her kam es denn heraus, die Hebamme, die schon in der Familie gearbeitet, sei ihr so zuwider geworden, weil sie nach getaner Arbeit noch stundenlang sitzen geblieben sei, um zu schwagen und nach genossenem B'nüni noch zum Mittagessen geladen zu werden.

Da dachte ich mir, diesen wunden Punkt im Hebammenberuf doch einmal in unserer Zeitung öffentlich zu besprechen. Wenn viele Kolleginnen wüßten, welchen Schaden sie sich damit antun, daß sie allenthalben auf ihrem B'nüni oder Wesper beharren, sie würden entschieden vorsichtiger sein. Ich habe hierüber schon oft Klagen gehört. Einzelne Kolleginnen sollen darnach geradezu unbescheiden sein.

Nicht, daß ich behaupten wollte, daß nach

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao
de Villars.

Eine Verbindung

VON

CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis 607

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.»

Während meiner zwei Gastritisanfalle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Ueber Bananen-Cacao berichtete die «Frankfurter Zeitung» kürzlich: «Ueber ein neues aus der Banana gewonnenes Produkt macht Dr. v. Sury in der «Chemiker Zeitung» einige interessante Angaben. Es wird aus den nicht zu reifen Früchten durch Trocknen und Pulvern hergestellt. In seiner chemischen Zusammensetzung weicht das Mehl von der reifen Frucht stark ab, denn es ist reich an Stärke, enthält aber nur wenig Zucker. In England wird das Bananen-Mehl schon zum Brotbacken verwendet und auch in der Schweiz besteht schon eine Fabrik, die Bananen-Cacao herstellt. Dieser übertrifft den bekannten Hafer-Cacao sowohl an Aroma, wie an Nährkraft und Verdaulichkeit.»

Der oben erwähnte erste Bananen-Cacao, Marke Stanley, wird hergestellt von der Schokolade-Fabrik de Villars in Freiburg (Schweiz). Derselbe auf wissenschaftlichen Untersuchungen aufgebaute Produkt wird von den Aerzten als eine epochmachende Errungenschaft auf dem Gebiete der Ernährung bezeichnet und dank seiner unvergleichlichen Vorzüge dem Hafer-Cacao vorgezogen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:

Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)

ACKERSCHOTT'S
Solothurner
Schweizer
ALPEN-MILCH-
Aerztlich
empfohlen
Kindermehl

590

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

550

Berner-Alpen-Milch.
Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

langer Wanderung und anstrengenden Touren eine Erfrischung im Laufe des Vormittags nicht wünschenswert wäre. Ich selbst nehme gerne und dankbarst eine Kleinigkeit, wenn ich seit frühem Morgen ständig unterwegs bin. Niemals gestatte ich indes, daß Umstände gemacht werden, oder daß gar nach außen geschickt wird, um etwas Besonderes zu holen.

Ein Gläschen Wein, Thee oder Milch mit einem Stückchen Brot, vielleicht noch Butter, genügen vollständig, den innern Menschen wieder aufzurichten und ihn arbeitsfreudig zu machen.

Selbst in wohlhabenden Familien sind die Frauen froh, wenn diesbezüglich keine Umstände gemacht werden müssen, nicht, daß sie die Auslagen scheuten, wohl aber die Mühe, die dadurch dem Personal aufgebürdet wird. Armen Leuten, für die ein Wochenbett sowieso eine teure Zeit ist, sollten derartige Kosten für die Hebamme keinesfalls zugemutet werden.

Und dann das lange Eigenbleiben und Zeit verplappen bis wieder Essenszeit ist! Wie kleinlich! Jede Wöchnerin ist froh, wenn sie, nachdem sie besorgt worden, wieder ruhen kann. Ebenso die Pflegerin, der meist das Bedienen der Hebamme zukommt; wie froh ist sie, wenn sie ihre an einem Vormittag ohnehin meist reichliche Arbeit unbehindert fertig machen kann. Aus dem vielen Schwagen entsteht doch meist nur Unfrieden. Jede Frau fürchtet für sich und ihr Haus, wenn sie hören muß, wie die Hebamme andre Leute kritisiert, und denkt wohl ganz richtig, ein andermal und an anderem Ort komme ich an die Reihe, kritisiert zu werden.

Wie es denn mit den anderen Besorgungen zugeht, wenn eine derartige Hebamme zwei bis drei Wöchnerinnen gleichzeitig pflegen sollte, hört man gelegentlich von den Pflegerinnen, wenn sie klagen, die Hebamme sei erst nachmittags oder abends gekommen und sie hätten

die ganze Zeit passen müssen. Eine Empfehlung ist es keinesfalls.

Darum, liebe Kolleginnen, möchte ich Ihnen raten, beharren Sie auf guter Bezahlung Ihrer Dienste, auf Ausrichtung der vollen Tage, nicht nur der Armentage, wie sie leider jetzt noch, selbst bei ganz wohlhabenden Leuten, meist auf dem Lande gefordert und bezahlt wird. Dann werden Sie auch die Mittel haben, bei sich zu Hause recht zu essen und brauchen nicht den Leuten zur Last zu fallen.

Sie werden fürs Erste mehr Zeit für sich gewinnen und zweitens in der Achtung Ihrer Frauen steigen, Sie und der ganze Hebammenstand.

Eine Kollegin.

Unreeller Handel mit Nährpräparaten.

Viel Reklame wurde vor einigen Jahren bekommen und anhaltend gemacht für ein neues, angeblich Wunderwirkungen bei allen möglichen Krankheiten und Ernährungsstörungen produzierendes Präparat, genannt Buro, der Fleischsaft. Auch bei uns z. B. in Zürich kann man jetzt noch an Apotheken-Schaufenstern die riesigen Reklameschilde mit der Aufschrift „Buro“ sehen. Der Erfinder und Fabrikant dieser zweifelhaften Bereicherung des Nahrungsmittels, ein Dr. Scholl in München, stand vor kurzem unter der Anklage des Betruges vor Gericht. Er behauptete, sein „Buro“ werde aus fettfreiem, rohem Fleische gewonnen und enthalte eine große Menge natürlicher, unveränderter Fleischeweißstoffe, während es in Wirklichkeit nur eine Zusammensetzung von Fleischextrakt und Hühnerweiß sei. Der Angeklagte wurde überführt und wegen puren Schwindels mit diesem „Buro“ zu 3000 Mark Geldstrafe, sowie ein Monat Gefängnis verurteilt (gegenüber einem Antrag der Staatsanwaltschaft auf drei Monate).

Dieser Fall beweist aufs neue, wie ungeheuer

vorsichtig und mißtrauisch Apotheker, Ärzte und Konsumenten solchen Industrieerzeugnissen gegenüber sein müssen, wie sehr auch die heutige strengere Lebensmittelpolizei Pflicht und Anlaß hat, ein scharfes Auge auf den Markt mit Nährmitteln, ebenso mit Mineralwässern zu richten und strenge Kontrolle auszuüben zum Schutze des vertrauensseligen Publikums. Der unweillen, ja oft schwindelhaften Reklame, diesem Ungeheuer der modernen Kultur (?), muß von Staatswegen gerade auf dem Boden chemischer Produkte, Arzneimittel, sogenannten Spezialitäten und Geheimmitteln national und international noch weit energischer entgegengetreten werden, um die Gläubigen vor Betrug, Gesundheitsschädigung u. zu bewahren.

Etwas vom Cacao. Der Gebrauch des Cacaos ist uralte. Als die Spanier nach Mexiko kamen, fanden sie das aus ihm bereitete Getränk dort schon allgemein vor. Im Jahre 1520 kam der Cacao nach Europa und hat sich seither in allen Staaten eingebürgert. In Italien und Spanien ist er längst Nationalgetränk. Niemand liebt ihn so sehr, daß er die Pflanze, von der er stammt, den Namen Theobroma (Götternahrung) gab. Humboldt schätzte schon 1818 den jährlichen europäischen Verbrauch an Cacao auf 26 Millionen Pfund. Seither hat sich dieser Konsum riesig gesteigert, und der Cacao ist auch bei uns zu einem Volksnahrungsmittel geworden. Außerordentlich günstiger Aufnahme erweist sich in allen Schichten der Bevölkerung der Reine Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd. Nicht nur die Ärzte, sondern auch die Hausfrauen stellen in das beste Zeugnis aus: Er liefert ein herrliches Frühstücksgetränk für Groß und Klein, ist überaus wohlschmeckend, leichtlöslich, sehr nahrhaft, regt den Appetit an und stopft absolut nicht. Für Kinder und schwächliche Personen ist er unbedingt die zuträglichste Nahrung und bildet ein bewährtes Vorbeugungsmittel gegen Infuenza, Diarrhöen, Darm- und Magenatarrh u. Herr Dr. M. Burdhardt in Basel schreibt: „Den Reinen Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd, den ich einer genauen Probe unterworfen habe, finde ich von vorzüglicher Kraft; ich habe ihn daher schon mehrfach empfohlen, und werde ihn, wo ich Gelegenheit bietet, bekannt machen. Er ist wirklich sehr empfehlenswert, nicht nur bei Kranken, sondern ebenso bei Gesunden und besonders bei Kindern.“ R. D.



Balsam Delacour

Benzo-Tannin-Verbindung

Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel gegen die

Risse und Schrunden der Brüste

Frostbeulen, Brand- u. Schnittwunden etc.

Hergestellt von **HENRY ROGIER**, Apotheker in **PARIS**
Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der „Société Chimique de France“

Der „Balsam Delacour“ wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse ärztliche Autoritäten erstaunen

Mehrere Tausend Atteste

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen **Fr. 3.50**

In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: **Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2**

Ein Jahrhundert Erfolg

Risse und Schrunden
 :: der Brüste ::
 Frostbeulen
 Brandwunden
 Schnittwunden
 Aufgesprungene Hände

Silberne Medaille: Paris 1887
 Hors Concours: Paris 1904
 :: Grand Prix: Paris 1905 ::

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt „Wasser oder Balsam von Madame Delacour“.

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:}

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus.

Paris, den 14. September 1833.

LEGRAND,
Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.

Paris, den 22. Juli 1881.

Dr. JOZAN.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.

Paris, den 14. Februar 1844.

Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitals von Nantes, bezeuge, dass ich den Balsam Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.

Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

BEAUSIRE,
Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Balsam Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt.

Paris, den 12. Juni 1839.

Dr. VALLET.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekörpers und von Hebammen zukommen.

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber die Menstruation. — Besprechungen. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankenkasse. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Todesanzeige. — XVIII. Schweizerischer Hebammentag in Bern (Schluß). — Etwas aus dem Berufsleben. — Anzeigen.

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

(557)

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Empfehet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis ¼ und ½ Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen
(Schweiz).

602

**Kaiser's
Kindermehl**
gibt
Kraft & Knochen

Weitaus die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toiletenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammetseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammetseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die „Toilette-Sammetseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot **Locher & Co.**, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

556

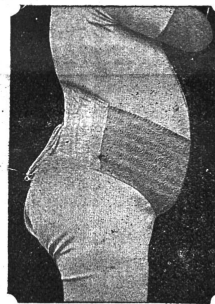
Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20

Biel, Unterer Quai 39

empfiehlt sich bestens.

546



„Salus“.

Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden.

Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom

HAGG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz

PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'Or

O. SCHREIBER-VÖLLMY

2 Leonhardgraben 2 BASEL Telephone Nr. 4979
Bei der Gewerbeschule

574

Soxhlet's Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern.

Dose ¼ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu Mk. 1.50

Nährzucker-Kaka wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ¼ Kilo Mk. 1.80

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

(Ma 2200)

596



Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll Ueberraschende Erfolge

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der

603

Lenkbare Geradhalter

Weltpatentsystem Haas

(Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern, Erlachstrasse 23. — Fachmann. Bespr. gratis!

Prospekte zu Diensten



Hebammen decken ihren gesamten Bedarf

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen

Utensilien und Apparaten am vorteilhaftesten beim

Sanitätsgeschäft M. SCHÄERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13



Lausanne Rue Haldimand 3

Prima Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Für Hebammen Vorzugspreise!

598 c

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

Ein Kind

wird von rechtschaffenem, jüngerem Ehepaar als eigen angenommen gegen einmalige Entschädigung. Gefl. Offerten mit Entschädigungs-Angabe unter Chiffre Kc 6771 Y an Postfach 13 Bern. 612

AXELROD'S KEFIR



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste
Kräftigungsmittel

für
Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen.
Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr. 1.60

Erhältlich in Apotheken 561

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen
per Dtd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtd. Fr. 4. —
von zahlreichen Hebammen mit
grösstem Erfolge verwendet,
empfiehlt 570

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in Baden (Aarg.).

Sanitätsmagazin G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

Billigste Bezugsquelle

für **Leibbinden, Wochenbettbinden** von Fr. 3.50 an, **Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren** etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon Magazin 445

Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

Phospho - Maltose

„Dr Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende

Kindernahrung.

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Co, Bern.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle

(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grösseren **Apotheken**. Der Quellenhaber: 605
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.).



Schutzmarke

Ueber die Vorzüge einer Emulsion

Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus.

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr **Scott's Emulsion** absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass **Scott's Emulsion** dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran.

Die Beifügung von Kalk- und Natrium-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile. Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans. gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert. 609 c

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebamme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste
Abführmittel
f. Kinder u. Erwachsene.
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Depôt:

576

Apotheke zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

Sür das Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

Jodoform-Verbände

Vioform- "

Xeroform- "

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach,
der einzige, wirklich keimfreie
Wochenbett-Verband.

Ferner: **Sterile Watte**

Chemisch reine Watte

Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen

(mit Sublimat - Holzwoollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit
höchstmöglichem Rabatt
im

Sanitätsgeschäft

der 555b

Internation. Verbandstoff-Fabrik
Neuhausen-Schaffhausen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben
Goldschmied Baltensperger.)

Kleieextraktpräparate

von **Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen **Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen** und **raue rissige Haut**. Zu beziehen durch alle **Apotheken, Drogerien** und **Badeanstalten**, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die **Fabrikanten** **Maggi & Cie., Zürich**.

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

553

Empfehet überall

Kindermehl

O F 1640

Bébé



der Schweizer. Milchgesellschaft Hochdorf.

Es ist den **besten** andern Kindermehlen mindestens **ebenbürtig** aber wesentlich **billiger**.

611 a

„BERNA“ • Hafer-Kindermehl •

Erstklassiges Produkt der Gegenwart

Fabrikant: **H. Nobs, Bern**

„BERNA“ enthält 30 % extra präparierten Hafer.

„BERNA“ enthält am meisten eisen- und kalkhaltige Nährsubstanzen.

„BERNA“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits-Keime und Krankheiten.

525

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Liebig's Fleisch-Extract

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.

1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heissen Wassers.

(H 403 X)

568

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach **langjähriger ärztlicher Erfahrung** ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit **Ulcerolpaste (1.25)** und **Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2. —)** geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der **Victoria-Apotheke** von **H. Feinstein**, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, **Zürich**. Prompter Versand nach auswärts.

575a

OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

➡ **Glänzender Erfolg** ➡

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während **MALTOSAN** in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Drogerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte
Dr. A. WANDER A.-G., BERN.

503



NESTLÉ'S

Marque de Fabrique

Kindermehl

Altbewährte

Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900

35 Ehren-Diplome

39 Gold-Medaillen

Mailand 1906: Grand Prix

Höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen



Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch

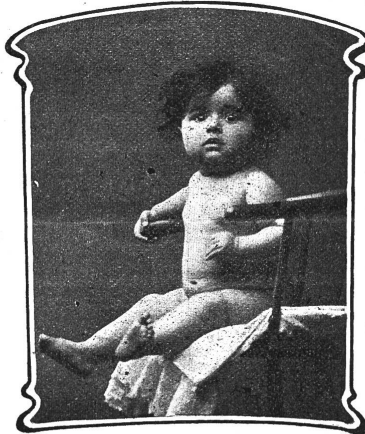
Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey
versandt.



Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,

Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibes Schmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächerer und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

552

Dr. Seiler.

Galactina

Kindermehl aus bester Alpenmilch

—== Fleisch-, blut- und knochenbildend ==—



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

➡ 25-jähriger Erfolg ⬅

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdorbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4-jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probefläschchen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.